

Jahresbericht 2023

Netzwerk Steuergerechtigkeit

Juni 2024

Impressum

Jahresbericht 2023

Herausgeber

Netzwerk Steuergerechtigkeit
Weidenweg 37
10249 Berlin

info@netzwerk-steuergerechtigkeit.de

www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de

Im Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland arbeiten Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, soziale Bewegungen, Umwelt- und Menschenrechtsverbände, wissenschaftliche Institutionen und weite zivilgesellschaftliche Organisationen sowie aktive Einzelpersonen zusammen.

Unser gemeinsames Ziel ist die Stärkung der öffentlichen Finanzen in Nord und Süd, von der kommunalen bis zur globalen Ebene durch gerechte, solidarische und ökologisch förderliche Steuer- und Finanzsysteme. Wir setzen uns ein für eine aktive Finanzpolitik der Regierungen, die ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen bereitstellt und dazu beiträgt, Armut zu überwinden statt sie zu verschärfen, die soziale Kluft zwischen Arm und Reich und zwischen den Geschlechtern zu schließen statt sie zu vergrößern, und der Zerstörung der Umwelt entgegenzuwirken statt sie durch Steuergeschenke und schädliche Subventionen zu belohnen. Wir machen uns stark für wirksame Regeln zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung sowie Steuer- und Kapitalflucht, weil dies die Voraussetzung für die gerechte Besteuerung nach Leistungsfähigkeit ist. Unser Ziel ist die Überwindung des weltumspannenden Schattenfinanzsystems, das schädliche Spekulation, Kapitalflucht, Korruption und Kriminalität fördert und den Gemeinwesen weltweit jährlich Mittel in mehrstelliger Milliardenhöhe entzieht. Das Netzwerk Steuergerechtigkeit betreibt den Blog Steuergerechtigkeit mit aktuellen Informationen zu Themen der Steuerpolitik.

Der Höhepunkt unseres Jahres – und gleichzeitig der Rahmen für unsere Jahresversammlung – war die ZDF-Doku „[Die geheime Welt der Superreichen – Das Milliardenpiel](#)“ von Julia Friedrichs und Jochen Breyer. Sie greift die Ergebnisse unserer Analysen auf, macht die Absurdität der Verschonungsbedarfsprüfung sichtbar und endet mit zwei starken Bildern von:

- der Mitarbeiterin des Bundesfinanzministeriums, die den Berater*innen der Superreichen auf einer Konferenz freundliche Unterstützung mit ihren „Werkzeugkästen“ verspricht. Als Reaktion wurde zwar die Mitarbeiterin schnell versetzt, aber das tieferliegende Problem noch nicht behoben.
- dem milliardenschweren, in die Schweiz geflohenen Privatier, der sich nicht vorstellen kann, wie er sonst zu seiner Jacht in Mallorca kommen sollte, wenn nicht mit dem Privatjet. Und damit auch mit der zentralen Botschaft des Films: Wir müssen über Geld und Reichtum reden, über seine gesellschaftliche Rolle und die dahinter liegende Leistung, Verantwortung und Macht.



Abbildung 2: Szene aus dem Film „Die geheime Welt der Superreichen“ in der die drei großen Steuersenkungen für Superreiche erklärt wird.

Zwei Erfolge im Bundestag: Die öffentliche länderbezogene Berichterstattung und die globale Mindeststeuer

Gleich zweimal waren wir 2023 in den Bundestag eingeladen, um Stellungnahmen zur Umsetzung von zwei unserer langjährigen Forderungen abzugeben.

Im **April 2023** beschloss der Bundestag die Umsetzung der EU-Richtlinie „zur Offenlegung von Ertragsteuerinformationen durch bestimmte Unternehmen und Zweigniederlassungen“ oder in kurz: die länderbezogene Berichterstattung. In [unserer Stellungnahme](#) fordern wir, die Anzahl der Länder, zu denen Informationen geliefert werden, über die EU-Staaten und die Steueroasen hinaus auszuweiten und den Kreis der betroffenen Unternehmen zu erweitern. Außerdem machen wir konkrete und leicht umsetzbare Vorschläge zur Verbesserung von Umfang und Qualität der zu berichtenden Informationen. 2026 sollen die Daten erstmals veröffentlicht werden. Vielleicht gerade rechtzeitig für die Debatte um eine gerechte globale Steuerarchitektur im Rahmen der UN-Steuerkonvention.

Im **Oktober 2023** beschloss der Bundestag die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung. Fokus in der Debatte um das Gesetz war die Frage, ob im Austausch bestehende Maßnahmen gegen Steuermisbrauch abgebaut werden können. In [unserer Stellungnahme](#) argumentierten wir, dass es dafür noch zu früh sei und dass ein effektiver Bürokratieabbau am besten über eine gemeinsame europäische Bemessungsgrundlage und eine konsequente Umsetzung der formelhaften Aufteilung von Besteuerungsrechten erreicht werden kann. Von den vielen Abbau-Vorschlägen aus dem Bundesfinanzministerium schaffte es schließlich nur die von den Unternehmensverbänden seit vielen Jahren geforderte Absenkung der Niedrigsteuergrenze bei der Hinzurechnungsbesteuerung ins Gesetz. Insgesamt ist das Gesetz ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen Steueroasen, aber noch weit entfernt vom Versprechen des Koalitionsvertrags, für einen „fairen Wettbewerb zwischen Geschäftsmodellen digitaler Großunternehmen und den lokal verwurzelten Unternehmen“ zu sorgen.

Dass gerade die größten und profitabelsten Unternehmen trotz Mindeststeuer weiter die niedrigsten Steuersätze verbuchen und in Deutschland zu wenig Steuern zahlen, zeigen wir nicht nur in unserem jährlich aktualisierten Gerechtigkeitsindikator zur Unternehmensbesteuerung in unserem Jahrbuch. 2024 haben wir dazu gleich zwei Studien für die Linke im Europaparlament veröffentlicht – von der [vertieften Analyse](#) zu Booking.com, Microsoft und Alphabet bis zum Vorschlag einer [Übergewinnsteuer](#) für die 200 größten und profitabelsten Unternehmen weltweit.

Die profitabelsten Konzerne mit dem niedrigsten Steuerbeitrag



Die 4 großen (Digital)konzerne (Alphabet, Apple, Meta und Microsoft) sind extrem profitabel und gleichzeitig große Steuervermeider. Von den in Deutschland „erwirtschafteten“ Gewinnen verblieb nur ein kleiner Teil (2,9 %) als Steuer hier.

Abbildung 3: Gerechtigkeitsindikator zwei aus dem Jahrbuch Steuergerechtigkeit 2024

In Arbeit: Schlagkräftig gegen Schattenfinanz und Steuerhinterziehung

2022 waren die Suche nach den Vermögen der russischen Oligarchen und die dabei offensichtlich zu Tage tretenden Schwächen und Gefahren der Schattenfinanz eines unserer Top-Themen. 2023 hat die Bundesregierung ihren Entwurf zum Finanzkriminalitätsbekämpfungsgesetz vorgelegt und nach langem Ringen Anfang 2024 einen Entwurf zur Vermögensverschleierungsbekämpfung nachgelegt. Und auch die EU hat sich Anfang 2024 auf ein umfassendes neues Gesetzespaket gegen Geldwäsche geeinigt. Darüber wie man die geplante neue Behörde und die Ermittlungseinheiten möglichst schlagkräftig macht, haben wir in vielen verschiedenen Foren weiter debattiert. Im Rückblick auf die letzten Jahre erscheinen die jetzt vorliegenden Vorschläge wie ein Quantensprung. Die bundesweiten Daten über alle Immobilieneigentümer sind nach jahrelangem Widerstand in kürzester Zeit an einer Stelle zusammengeführt und werden aktuell mit dem Transparenzregister verknüpft. Die Stellenpläne für die seit Jahren geforderten zentralen Ermittlungseinheiten gegen komplexe Geldwäsche und verschleierte Vermögen sind entworfen. Und die Erkenntnis, dass Schattenfinanz und Geldwäsche eine Gefahr für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind, setzt sich immer weiter durch. Der 2022 angekündigte Paradigmenwechsel ist allerdings noch nicht geschafft. Von echter Transparenz und aktiver Suche nach den großen Fischen statt eines bürokratischen Apparates, der sich weitgehend auf die Wirtschaft verlässt und sich in den kleinen Fällen verliert, sind wir trotzdem noch weit entfernt.

Steuerhinterziehung ist ein wichtiger Treiber und oft das Ergebnis von Schattenfinanz und eine schlagkräftige Steuerverwaltung ist mit ihren Daten und Kenntnissen auch für den Kampf gegen Geldwäsche unverzichtbar. Wie wichtig und spannend die Arbeit der Finanzbeamten ist, haben wir



Abbildung 4: Diskussionsveranstaltung zur Steuerfahndung

auch 2023 versucht sichtbar zu machen. Die Highlights waren eine [Sonderfolge unseres Podcast Steuergerechtigkeit](#) mit zwei Steuerfahnder*innen und eine mit der mit dem Landesbüro Nordrhein-Westfalen der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierte Diskussionsveranstaltung mit der Steuerfahnderin und Autorin Birgit Orths, dem ehemaligen NRW-Finanzminister und SPD-Vorsitzenden Norbert Walter-Borjans und dem Landesvorstand des Bunds deutscher Kriminalbeamter Oliver Huth. Darüber hinaus verfolgen wir aktuelle Entwicklungen wie das neu gegründete Landesamt zur Bekämpfung der

Steuerkriminalität in Nordrhein-Westfalen oder die weiterhin zu langsame finanzamtliche und strafrechtliche Aufarbeitung der ehemals weit verbreiteten Cum-Cum-Geschäfte kontinuierlich weiter. Über parlamentarische Anfragen in nahezu allen Bundesländern im Laufe des Jahres 2023 liegen uns spannende Daten zur Arbeit der Finanzverwaltung vor, die wir 2024 ausführlich analysieren werden.

Unsere finanzielle Grundlage

2023 ist unser Budget vor allem durch zusätzliche Fördermitglieder und Spenden weiter gewachsen. Dadurch konnten wir zwei neue Mitarbeiter*innen für die Arbeitsbereiche „Unternehmensteuern“ und „Finanzverwaltung“ sowie für die Bildungsarbeit einstellen. Um die Reichweite der Netzwerkarbeit zu erhöhen, wollen wir auch in den nächsten Jahren organisch weiter wachsen.

(in €)	2023*	2022	2021	2020	2019	2018
Übertrag Vorjahr	30.886	27.935	14.975	19.273	105	4.019
Einnahmen	266.657	173.376	108.845	85.317	73.766	32.914
Mitglieds- und Sonderbeiträge	8.500	8.600	8.800	8.900	8.900	9.300
Fördermitglieder und Spenden	115.798	34.191	24.184	10.872	7.696	3.404
Honorare Mitarbeiter	21.871	17.950	13.100	4.140	150	5.710
Projektgelder	120.487	112.634	62.762	61.405	57.020	14.500
Ausgaben	233.824	170.425	95.885	89.615	54.598	36.828
Personal	175.882	148.246	74.334	79.093	48.706	27.350
Projektbezogene Sachausgaben	48.632	17.361	15.688	8.010	4.651	5.949
Verwaltung	9.309	4.817	5.864	2.512	1.241	3.529
Übertrag Folgejahr	63.719	30.886	27.935	14.975	19.273	105

**Vorläufige Zahlen. Änderungen aus der abschließenden Rechnungsprüfung vorbehalten.*

Die Mitglieds- und Sonderbeiträge stammen wie in den Vorjahren vom Global Policy Forum Europe (GPF), ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung, Misereor, Oxfam Deutschland, Attac Deutschland, Transparency International Deutschland, Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft und dem Evangelischen Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt. Einen festen Mitgliedsbeitrag gibt es satzungsgemäß nicht.

Die Zahl der Förder*innen ist 2023 auf 152 gestiegen, mit einem auf das ganze Jahr gerechneten Fördervolumen von etwa 39.000 €. Der höchste Einzelbeitrag betrug 10.000 €. Dazu kamen 74 Einzelspenden mit einem maximalen Betrag von 15.000 €.

Projektgelder haben wir 2023 erhalten von Brot für die Welt, der Stiftung Hübner und Kennedy, der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Engagement Global, Oxfam, der Robert Bosch Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung. Zusätzlich erhielten unsere Mitarbeiter kleinere Honorare für Vorträge und Studien von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und zehn weiteren Organisationen mit einer Gesamtsumme von 21.871 Euro erhalten.

Unsere Ausgaben sind weiterhin vor allem durch Personalkosten geprägt. Es waren über das Jahr insgesamt sechs Personen im Umfang von im Jahresschnitt rund drei Vollzeitäquivalenten beschäftigt. Vor allem durch die Ausgaben für Planung, Durchführung und Moderation des Mini-Bürgerrats lagen die projektbezogenen Sachausgaben deutlich über dem Niveau der Vorjahre.

Unsere Ziele aus Charta, Satzung und Strategie

Im Netzwerk Steuergerechtigkeit arbeiten Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, soziale Bewegungen, wissenschaftliche Institutionen und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen sowie aktive Einzelpersonen zusammen. Unser gemeinsames Ziel ist die Stärkung der öffentlichen Finanzen in Nord und Süd, von der kommunalen bis zur globalen Ebene durch gerechte, solidarische und ökologisch förderliche Steuer- und Finanzsysteme. In unserer [Charta](#) haben wir uns über die wesentlichen Schritte dorthin verständigt. Der Verein zur Förderung der Steuergerechtigkeit e.V. dient als Trägerverein für die Arbeit des Netzwerk-Sekretariats. In dessen [Satzung](#) spiegeln sich die Ziele des Netzwerks und deren Beitrag zur Bildungsförderung, zur Kriminalprävention und zur Förderung des demokratischen Staatswesens. In unserer [Strategie 2023-2025](#) haben wir uns vorgenommen, bis 2025 die Gerechtigkeitslücken und Reformoptionen für ein gerechtes, solidarisches und ökologisches Steuersystem detailliert zu analysieren, leicht verständlich aufzubereiten und einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Dabei setzen wir gezielt auf Partnerschaften und Synergien, wollen unser Personal aber zumindest auf fünf Vollzeit-Stellen und unser Jahresbudget auf 400.000 Euro im Vergleich zu 2022 etwa verdoppeln.



Mit unserem Newsletter informieren wir jeden Monat etwa 1.500 Menschen umfangreich über aktuelle Entwicklungen in unseren fünf Themenbereichen. Zusätzlich bieten wir seit Juli 2023 den monatlich erscheinenden Podcast Steuergerechtigkeit mit plattformübergreifend knapp 400 Abonnent*innen an, in dem wir aktuelle Neuigkeiten besprechen und tiefgehende Interviews mit Fachexperte*innen führen. Unser Jahrbuch Steuergerechtigkeit haben wir wieder 1.500-mal gedruckt und natürlich zum kostenlosen elektronischen Download zur Verfügung gestellt. Und mit 54 eigenen oder mit Partnern durchgeführten Veranstaltungen haben wir etwa 3.000 Personen erreicht. 2024 werden viele der 2023 begonnen Analysen und Studie fertiggestellt, darunter zu Übergewinnen, progressiven Steuersystemen im globalen Süden, zur Präsenz der deutschen Entwicklungsbank in Offshore-Finanzzentren, zum Zustand der Finanzverwaltung in den Bundesländern, verschiedene Bildungsmaterialien zur Steuergerechtigkeit und nicht zuletzt das Jahrbuch Steuergerechtigkeit 2024, von dem es erstmals auch eine verkürzte und vereinfachte Version geben soll.

Highlights unserer Arbeit 2023

	Forschung und Analyse	Koordination und Vernetzung	Bildung	Öffentlichkeit und Politik
<i>Gerechtes, solidarisches und ökologisches Steuersystem</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Jahrbuch Steuergerechtigkeit 2023 ✓ Besteuerung von Milliardenvermögen – u.a. im Vergleich zu 1996 ✓ Wahrnehmung zu Steuern und Gerechtigkeit (Machbarkeitstudie zum Bürgerrat Zukunft:Steuern) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ #FairErben ✓ AG Vermögensbesteuerung ✓ WorldCafé zum Bürgerrat Zukunft:Steuern (u.a. mit Mehr Demokratie e.V., Fiscal Future, Gesine Schwan) ✓ Netzwerktreffen Diakonie ✓ Vernetzung mit Klima-Allianz 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mini-Bürgerrat Zukunft:Steuern ✓ Bildungsreise „Armut und Reichtum in Hamburg“ ✓ Seminar „Steuergerechtigkeit“ an der Uni-Magdeburg und der HAWK für Soziale Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bearbeitung von Bürgeranfragen ✓ Finanzpolitisches Festival + Tag der progressiven Wirtschaftspolitik der FES ✓ Monatlicher Newsletter und Podcast ✓ Infostand der FES auf der Frankfurter Buchmesse und vielfältige andere Informationsveranstaltungen (von Kneipenabend und Pub-Quiz bis Vortrag) ✓ Stellungnahmen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
<i>Unternehmensbesteuerung ohne Steueroasen und Unterbietungswettbewerb</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Besteuerung der Digital Konzerne (2024) ✓ Übergewinnsteuer richtig besteuern (2024) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ AG Unternehmenssteuern ✓ Fachgespräch Gewerbesteuer ✓ Jahrestagung ifst 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projekttag „Steueroasen und Gewinnverschiebung“ (Waldorfprojekte) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stellungnahmen zu pCbCR und Mindestbesteuerung
<i>Finanzsystem ohne Schattenfinanz und Geldwäsche</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Analysen zum Finanzkriminalitätsbekämpfungsgesetz (nicht veröffentlicht) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Austausch mit wichtigen Stakeholdern (Finanzwende, TI, GdP, BDK, BMF, Geldwäschaufsicht Berlin...) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Geldwäschegesprächskreis Frankfurt (Oder) am 30.9.2023 ✓ Vortrag Uni-Bayreuth zu anonymen Immobilien 	
<i>Effektive Steuerverwaltung gegen Steuermisbrauch</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auswertung Kleine Anfragen (in Arbeit) 			<ul style="list-style-type: none"> ✓ Veranstaltung mit Steuerfahnderin Birgit Orths, Norbert Walter-Borjans und BDK-Landesvorstand Oliver Huth (mit FES NRW) ✓ Podcast-Sonderfolge „Steuerfahndung“
<i>Nachhaltige Entwicklung durch Steuern</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ DEG (2024) ✓ Progressive Steuersysteme (2024) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ AG Internationale Steuerpolitik ✓ Fachgespräch FES/BMZ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vortrag zu fiscal policy and inequality beim EMPM der Hertie-School (mit GIZ) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorschläge für ein neues Weltsteuersystem (mit ifst) ✓ Gespräche zu UN-Steuerkonvention